

## **Staatsballett Berlin**

*»Don Juan« von Giorgio Madia  
Premiere und Uraufführung*

*In der Staatsoper im Schillertheater  
Am 21. Juni 2014- RENATE*

### **Besuchsbericht:**

Gestern fand die Uraufführung des Balletts "Don Juan", in der Choreographie von Giorgio Madia, Musik von Christoph Willibald Gluck, statt. Dieser Stoff ist u. a. schon oft verfilmt, vertont und auf den Sprechbühnen aufgeführt worden. Eines der bekanntesten Werke dürfte wohl Mozarts Don Giovanni sein. Hier lag die Inszenierung in den Händen von Giorgio Madia, einem der bekanntesten Choreographen unserer Zeit. Die Musik von Christoph Willibald Gluck ist sehr aussagekräftig. Leider kam die Musik vom Band, was sehr schade war. Jedoch wurde das Publikum durch das ausgezeichnete Violinenspiel von Lidia Baich entschädigt. Sie leistete den ganzen Abend in Abständen live ihren musikalischen Beitrag. Das Bühnenbild und die Lichtreflexe waren beeindruckend. Die Benutzung und Verwendung der einzelnen Türen (hinter jeder Tür verbirgt sich etwas Neues, wenn die Tür geschlossen bleibt, kann man nicht erfahren, was es ist) war eine originelle Idee, was mich jedoch an eine Operninszenierung (von Mozart oder Rossini) erinnerte. Die Kostüme sind provokativ, realistisch und farbenfroh, wie es die Tradition der Commedia dell'Arte überliefert. Was auch für diese Uraufführung von Bedeutung ist, sind die Begleiter Don Juans. Erst einmal sein Diener Zanni (dieser Name wurde gewählt, weil die Dienerfiguren der italienischen Commedia dell'Arte als "Zanne" bezeichnet wurden. Dann gibt es noch Diavolo, den Teufel, er geistert durch den Handlungsablauf und versucht die Gefühle Don Juans und auch der Zuschauer zu beeinflussen bzw. zu manipulieren. Wenn man so will, ist er die dunkle Seele Don Juans.

Don Juan ist ein Ballett, das viel Potenzial bietet. Es hat viele Protagonisten, doch die Hauptperson ist natürlich Don Juan. Hier in dieser Vorstellung tanzt Leonard Jakovina den Part des Don Juan. Technisch perfekt, ausdrucksstark und von beeindruckender Bühnenpräsenz. Vladislav Marinov ist sein Diener Zanni. Er ist ein begabter Tänzer und besitzt außerdem schauspielerisches Talent. Im komödiantischen Teil dieser Rolle kam das besonders zum Vorschein. Die Zuschauer hatten ihre Freude daran. Michael Banzhaf gestaltete die Partie des Diavolo. Viele unvergessene Rollen hat er schon beim Staatsballett (z. B. Tschaikowsky) kreiert. Auch hier wieder zeigte er sein großes Können. Es ist immer wieder eine Freude, ihm zuzusehen. Eine großartige Leistung, technisch wie schauspielerisch. Die anderen Rollen waren ebenso optimal besetzt:

Als Donna Anna, Elena Pris, Donna Isabella, Ilenia Montagnoli und Donna Elvira, Nadja Saidakova.

Ihr Tanz war voller Intensität, sie bewältigten die an sie gestellten Anforderungen bravourös. Erwähnen möchte ich auch noch als Elisa, Iana Salenko und als Carino, ihr Bräutigam, Marian Walter. Wieder einmal eine eindrucksvolle Darbietung von beiden. Es sieht alles so harmonisch aus, dass es ein Genuss ist, sich an ihrem Tanz zu erfreuen. Sie tanzen auf höchstem Niveau. Eine grandiose Vorstellung.

Giorgio Madia hat eine anspruchsvolle Choreographie geschaffen. Es war für die Tänzerinnen und Tänzer sicher nicht einfach, diese Choreographie umzusetzen. Hebefiguren, Schrittfolgen usw., das muß alles erst einmal erarbeitet werden, damit es dann perfekt dem Publikum vorgeführt werden kann. Das ist gestern in der Vorstellung phantastisch gelungen.

Als der Vorhang fiel, gab es enthusiastischen Beifall. Bravo Rufe für die Mitwirkenden. Besonders gefeiert wurden die Hauptprotagonisten, wie Leonard Jakovina als Don Juan,

Vladislav Marinov als Zanni, Michael Banzhaf als Diavolo und die weiblichen  
Hauptsolistinnen sowie die Geigerin Lidia Baich. Giorgio Madia erhielten neben einigen Buh  
Rufen überwiegend Bravo Rufe. Es war ein großartiger Ballettabend, der einen Besuch wert  
ist.